

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 167. Freitag, den 14. December 1821.

Brief des Papstes Clemens XIV.  
Ganganelli an den Grafen von Bielf,  
Senator zu Rom.

Ich werde mich so schnell als möglich in das Haus Ihrer Excellenz begeben, um das Manuscript zu untersuchen, von dem Sie mir zu sagen die Güte hatten. Es gibt keinen andern Ort, wo ein Ordensgeistlicher sich besser befinden könnte, als in dem Hause Ihrer Excellenz. Da findet man eine reizende Einsamkeit, die auserlesensten Bücher, und Ihre einnehmende Unterhaltung; es gibt nichts Angenehmeres im Verkehr dieses Lebens, als jene philosophische Freiheit, welche die Sklaverei abschüttelt, welche über jedwede Größe geht, ohne Unterwerfung handelt, und nur von den eigenen Pflichten abhängt.

Und bei alle dem sagen Sie mir, daß Sie nicht glücklich sind! Und was wollen Sie denn mehr, um es zu seyn? Jene stolzen Römer, die auf diesem Capitolium gewohnt haben, wo Sie leben, genossen, trotz ihres Ruhms und ihrer Philosophie, keiner ähnlichen Ruhe. Sie lebten mitten unter den Stürmen, und Sie leben im Schooße des Friedens; sie waren stets im Kriege, und Rom ist gegenwärtig die Stadt,

von welcher der Prophet sagt, daß sie den Frieden zu ihren Gränzen habe. Quae posuit finos suos pacem.

Nicht mitten unter Reichthümern, nicht mitten unter dem Getümmel kann man glücklich seyn, aber wohl in Gesellschaft irgend eines Buches und irgend eines Freundes. Wir sind verloren, wenn da die üble Laune herrscht; sie ist die größte Feindin unser selbst.

Ew. Excellenz haben so viele Hülfsmittel für ihren Geist, daß Sie Ueberdruß und Langeweile gar nicht kennen sollten. Ich für meine Person weiß nicht, was sie ist, wenn ich sie nicht in den Wörterbüchern gelesen hätte. Fürwahr wenn Sie je sich in meine Zelle einschleichen sollte, so würde ich sehr bald ihr Gegenmittel finden: ich würde schnell kommen, um Ihre Kenntnisse mir zu Nuge zu machen, und Ihnen die hochachtungsvollen und herzlichen Gesinnungen zu wiederholen, mit denen ich mich unterschreibe u. s. w.

Aus dem Italienischen von C. F. M.



## Dramatische Romane. \*)

Ihr gewöhnlicher Fehler ist Weitschweifigkeit und Einmischung schaler und läppischer Gedanken. Soll der in unsere Zeiten so sehr eingerissenen und größtentheils so leichtem und sitzenverderblichen Leserei der Romane, besonders dem Unfug der abenteuerlichen Ritter-Romane wirklich Einhalt geschehen, so ist unstreitig die Ausarbeitung und Verbreitung solcher Schriften ein sicheres Hülfsmittel dagegen, welche wirkliche Scenen aus der Geschichte ganzer Völker und einzelner Menschen darstellen, treue geschichtliche Gemälde liefern und mehrere Lebensbeschreibungen im Umlauf bringen.

### Name und Titel.

Was ist dazwischen für ein Unterschied? Es ist in dieser Hinsicht mit den Büchern ziemlich eben so bewandt, wie mit den Menschen: der Titel drückt aus, was ein Mensch ist oder seyn soll (im Staate nämlich); der Name sagt wie er heißt; jener bestimmt seinen Platz in der Anthropothek des Staats; bei diesem soll er gerufen werden, genannt im gesellschaftlichen Leben. Daß man in Deutschland die Menschen bei ihrem Titel ruft, ist eine breite Abgeschmacktheit, die auf die Bücher nicht übergehen muß. Jedes mag seinen Titel haben, und nach demselben seinen Platz in der Bibliothek nehmen;

\*) Aus *Wolfsbedings* praktischem Lehrbuch zur Bildung eines richtigen mündlichen und schriftlichen Ausdruckes der Gedanken etc. Leipzig bei H. Gräff 1809, 3te vermehrte und verbesserte Auflage.

aber wenn es kein todtgebornes Kind ist, so muß es auch getauft werden, denn es braucht einen Namen, bei dem man es bequem citiren könne, je kürzer, je besser. (Liter. Blatt 1821 Nr. 27.)

## Ältern und Erziehern

empfehlen wir folgende beiden neuen Werkchen für die Jugend:

### 1.

Anleitung zu einem vorbereitenden Zeichnen-Unterricht in mittlern Classen der Bürgerschulen, besonders für Lehrer, die des Zeichnens unfundig sind, von C. Hiersche, Lehrer an der Bürgerschule zu Leipzig. Nebst 92 Vorlegeblättern, im Futteral. 4. 1821. Leipzig, in der Weygand'schen Buchhandlung, Ritterstraße unter dem rothen Collegio. (Preis 20 Gr.)

Wer da weiß, wie heilsam es ist, die Jugend schon frühzeitig mit den Elementen der Zeichnungskunst bekannt zu machen und dieselbe, wo möglich, gleich mit der ersten ernstlichen Entwicklung ihres Verstandes an die Beobachtung richtiger Verhältnisse der Gegenstände zu gewöhnen, der wird es zu schätzen wissen, wenn brave Lehrer und Erzieher unermüdet der bessern Methode nachsinnen, durch welche dieser so bedeutende Zweck am leichtesten und sichersten zu erreichen seyn dürfte. Oben angeführte Anleitung, die sich in mehrjähriger praktischer Prüfung des Herausgebers stets bewährt erhalten, und die auch uns, nach genauerer Prüfung, vorzüglich anwendbar und lobenswerth erscheint, verdient, besonders auch in pädago-



gischer Hinsicht, d. h. um ihrer Sicherheit willen, mit welcher die Jugend an ein festes Augenmaß gewöhnt, und jeder künftige Künstler, Mechaniker und Handwerker in die Beobachtung richtiger Verhältnisse eingeübt wird, empfohlen zu werden, zumal da durch dieselbe auch zugleich vielen Aeltern, Lehrern und Erziehern, die in der Zeichnungskunst nicht bewandert sind, ein sehr wesentlicher Dienst geschieht.

2.

Ideen zu Stylübungen mit Andeutungen zum Gebrauch derselben beim Unterricht in obern Mädchenklassen der Bürgerschulen, nebst beigefügten Stylübungen. Ebenfalls von E. Hirsch. 8. 1821. in derselben Verlags- handlung. 16 Gr.

Nur zu oft fehlt es jungen, in der Schule lobenswerth zu schriftlichen Mittheilungen vor:

bereiteten Frauenzimmern, an einem Rathgeber, der ihnen für mancherlei Fälle, wo sie ihr Talent, in schriftlichen Aufsätzen, benutzensollen, stets zur Hand bleibt. An dem hier genannten Büchlein ist ihnen ein solcher dargeboten, der, unsers Erachtens, alle Achtung verdient. — Die Einleitung handelt von der Erfindung, der Wahl, Eintheilung und Anordnung des Stoffes zu einem vollkommenen regelmäßigen Ganzen, und giebt dazu die besten, kürzesten und faßlichsten Regeln, wobei der Verfasser stets die Bedürfnisse des weiblichen Geschlechts im Auge behält. Möchte man dieses Buch doch ja allen Töchtern von 10 bis 14 Jahren in die Hände geben.

Der Red.

---

Ernst Müller, Redacteur.

---

## Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 14ten: Don Juan, Demoiselle Ganzi, Zerline, letzte Gastrolle.

A n t w o r t.

Die in Nr. 147 dieses Blattes erwähnte Schrift: Beweis ic. ist in mehreren Leipziger Buchhandlungen, namentlich aber in der Handlung des Herrn F. G. Mittler, vorräthig zu haben.

Der Verleger obiger Schrift.

## Anzeige wegen irrig adressirter Briefe.

Von einem gewissen Wilhelm Schulz, Unteroffizier bei dem 35. Infanterieregiment, 1. Bataillon, 3. Compagnie, zu Mainz, unterschriebene Briefe sind vor Kurzem, wahrscheinlich durch Namensverwechslung, in Nr. 260 am neuen Kirchhofe 1 Treppe hoch abgegeben worden, und können von derjenigen Person, die sich als Tante des Obengenannten anerkennt, nachdem man sich vergeblich bemüht hat, die Briefe an ihre wahre Behörde zu bringen, ebendasselbst abgeholt werden.

M — 8.



Bei Imman. Müller in Leipzig ist erschienen:

### Schule des Zeichnens für Kinder

von 4 bis 8 Jahren, enthaltend ganz einfache, treue Abbildungen von Thieren und andern, das Kind interessirenden, Gegenständen, und so eingerichtet, daß jedes Bild, unter ein Blatt dünnes Schreibpapier gelegt, vermöge seiner starken Contur, durch letzteres deutlich hindurch schimmert, folglich auf die leichteste Art nachgezeichnet werden kann. 3 Hefte 1 Thl. Jedes einzelne aus 30 Blättern bestehende Heft kostet im Futteral 8 Gr.

Bei übler Bitterung, wenn man nicht mehr weiß, womit man ein Kind für sich selbst angenehm beschäftigen soll, wird dieses kleine Bilderbuch Rath schaffen. Das Kind erhält ein Blatt ganz dünnes Schreibpapier, legt es auf die Zeichnung, die ganz deutlich durchs Papier hindurch schimmert, nimmt den Bleistift, und hat, zu seiner großen Freude, in wenig Minuten einen Hasen, Hund oder ein anderes Bildchen gezeichnet.

Bei Fr. August Leo in Leipzig ist neu erschienen:

### Handwörterbuch der deutschen Sprache

in 2 Theilen in Kl. 4. 2 Thl.

Diese ganz neu und umgearbeitete, mit vielen Wörtern, auch fremden, welche sowohl in der hochdeutschen Mundart, als im gemeinen Leben das Bürgerrecht erlangt haben, sehr bereicherte Ausgabe, zeichnet sich durch deutliche Schrift, gutes Papier, so wie durch möglichste Druckrichtigkeit und große Wohlfeilheit aus.

Dieses in Absicht seiner Vollständigkeit und innern Anordnung sehr brauchbare Handwörterbuch empfiehlt die Verlagshandlung allen Freunden der vaterländischen Sprache und Aeltern zum Ankauf und Geschenk für ihre Söhne, die sich auf Schulen befinden.

Etwas für Viele.

Unter der Presse ist:

### Musikalischer Jugendfreund für Pianofortespiel.

Zur Bildung eines ruhig leichten gefälligen Vortrags, und als erste Weihe in das System der Musik.

Erste Lieferung, 6 enggedruckte Bogen, theilt sich in 2 Cursus: 1) Vorübungen und kleinere melodisch-rythmische Übungsstücke, meist gemüthlich heiterer Natur; 2) langsame Übungsstücke, sanften und ernsten Charakters, in systemat. Folge aller Durtonarten in aufsteigendem Quintenzirkel; jeder Tonart stehen diatonische Scala, Stamm-Akkorde u. v. voran, und durchgängig ist Applikatur beigegeben. — Zweite Lieferung, Ostern 1822 erscheinend, wird zunächst die Molltonarten, Laien der Tonkunst gewöhnlich Steine des Anstoßes, faßlichst praktisch behandeln.

Wenn schon zunächst jugendlichen Anfängern gewidmet, und im Materiellen als in technischer Ausführung für sie berechnet, so dürfte dennoch auch Erwachsenen allen, vornehmlich aber denen, die da wollen verstehen lernen, wie Musik, diese fröhliche Creatur Gottes (so nannte sie der Glaubensheld Luther) freundlich vom Herzen zu Herzen sprechen soll, Gefühle wecken und veredeln kann, — obiges Werk willkommen seyn. Der Verfasser giebt nichts Arrangirtes, hat alle unzuweckmäßigen, den Vortrag meist nur störenden Sprünge vermieden, und besonders darauf Rücksicht genommen, daß auch ältere Instrumente von geringerem Umfange dabei ausreichen.

M. Ernst Thomas, wohnhaft an der Esplanade im Hute.



Möchte meinem Jugendfreunde, den ich eignen Verlags herauszugeben mich entschlossen, vielleicht noch ein empfehlendes Wort seyn: daß die vorm Jahr mit ungetheiltem Beifall beschenkten, wiederholt herausgekommenen Trauer-Märsche auf des Fürsten v. Schwarzenberg Tod, ebenfalls von mir componirt waren, so will ich, doch ohne weitere Ansprüche deshalb, mit aller Bescheidenheit es hier ausgesprochen haben.

### Angenehmes und wohlfeiles Geschenk für Kinder.

Bei der Witwe Hager im kleinen Fürstencollegio so wie auch in deren Bude auf dem Markte ist der Naturhistoriker mit 115 Abbildungen, sauber illuminirt und eingebunden, das Exemplar zu 18 Gr. so wie sehr viele andre Bilderbücher, A B C Bücher, schwarze und bunte Bogenbilder zu billigen Preisen zu haben.

### Wohlfeile Waaren-Anzeige, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Kleine seidene und Flor-Shawls für Kinder à 8 Gr. das Stück.

Dergleichen grössere in schwer brochirter Seide à 30 bis 40 Gr.

Sechs Viertel große Grenadine-Tücher von roher Seide à 14 Gr.

Dergleichen Gros de Pologne-Tücher à 14 Gr.

Dergleichen Creppon-Tücher à 21 Gr.

Dergleichen schwer in Seide brochirt à 30 bis 48 Gr.

Neue zwölf Viertel große Dames-Umschlagetücher à 2½ bis 5 Thl.

Dergleichen superfeine französische und englische à 10 bis 40 Thl. das Stück.

Dergleichen Long-Shwals à 3 bis 50 Thl.

Couleurte englische und französische Madras-Roben mit Bordure à 2½ bis 6 Thl.

Extraseine weisse gestickte Mull und Jaconett-Roben à 5 bis 50 Thl.

Feine weisse englische wollene Herren- und Damen-Camisols und Unterkleider à 2 bis 3 Thl.

Sehr schöne türkische Herren-Westenzeuge.

Weisse u. schwarze seidene Herren- u. Damen-Strümpfe brodé à jour à 1½ bis 4 Thl.

Feine holländische Leinewande in ganzen und halben Weben unter dem Fabrikpreis.

Weisse Piqué und wattirte Bettdecken.

Gefütterte Herren- und Damenhandschuhe und Halstücher.

Ganz neue französische Arbeitsbeutel und Prinzess-Körbchen à 40 bis 60 Gr.

Kinderkleider; feine Eau de Cologne.

Gottfr. Ludw. Schmidt, Peterstrasse No. 53.

### Uhrenaussstellung.

Ich bin gegenwärtig mit einem beträchtlichen Vorrathe von vortrefflichen theils eigenen, theils aus Paris in Comission erhaltenen Stuh- und Taschenuhren versehen, die sich durch Neuheit der Formen, durch Schönheit und Eleganz ganz vorzüglich auszeichnen, und bei ihrer innern Güte auch für das Auge höchst anziehend sind. Die Stuhuhren, theils mit Gehäusen von Bronze und Alabaster, welche 14 Tage gehen, theils mit Gehäusen aus Mahagonyholz, sind größtentheils mit Glockfedern versehen. Die Taschenuhren sowohl in goldenen und silbernen Repetiruhren, als auch in einfachen Herren- und Damenuhren mit 1, 2 und 3 Gehäusen. Außerdem befinden sich in diesem



**Vorrathe schöne Tabatieren von Schildkröte mit kunstvollen Musikwerken und lieblichen Melodien.** Alle diese Gegenstände werden zu den äußerst billigen Fabrikpreisen verkauft. Um aber den Käufern die Ansicht und Auswahl bequemer zu machen, habe ich zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt eine Ausstellung dieser Uhren, die Montag den 17. d. M. beginnt, in meiner Wohnung, im zweiten Stock des Richter'schen Hauses im Thomassgäßchen Nr. 111, veranstaltet, wozu ich ein geehrtes Publikum hiermit freundlichst einlade, zugleich aber bitte für den Eintritt die geringe Einlage von 2 Gr. sich gütigst gefallen zu lassen, welche jedoch beim Einkauf mit angerechnet werden. Ich versichere übrigens die reellste Bedienung.

Jean Baptiste Louis.

**Zu Weihnachtsgeschenken.**

Englische Spitzen, Blondes, schwarz und weiße Spitzenschleier und Kleider, Blondentücher, Hauben, seidene Tricot zu Beinkleidern, Crepp, feine Mulls, Jaconet, Cambrics, Satinet, Perl-Diadems, feine Pelzhandschuhe, Vorhemdchen, schwarz und weißseidene Strümpfe, glatt und a jour, dergleichen Socken, Scherpen- und Moireebänder, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

**Empfehlung.** In der am 14. d. M. im Saale über der ehemaligen Waage beginnenden Auktion, kommen mehrere Bisquit-Gruppen und Figuren vor, welche der besondern Aufmerksamkeit von Kennern und Liebhabern, für angenehme Weihnachtsgeschenke passend, empfohlen werden.

**Empfehlung.** Mit mehr als hundert Sorten ganz neuer Prospekte in optischen Kästen, nebst einer großen Auswahl feiner in Kupfer gestochener Bilderbogen für Kinder zur Illumination empfiehlt sich

Carl August Murchner,  
Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse neben der Löwenapotheke.

**Empfehlung.** Es empfiehlt sich mit einem schönen außerlesenen Sortiment Nürnberger und auch andern Spielwaaren, ganz feinen Toiletten in allen Arten, Chillion-Kämme von Schildkröt und Glendklaue, die neuesten Dessains; so eben erhielten wir auch eine Sendung Nürnberger Pfefferkuchen von ganz vorzüglicher Güte, als braunen, Baseler und weißen, so wie ganz guten Frankfurter Wachsstock, sowohl in en gros wie detail, und versprechen die billigsten Preise und reellste Bedienung, in Hohmanns Hofe, Petersstraße Nr. 32.

Jos. Westenrieders Erben.

**Empfehlung.** Zu bevorstehenden Weihnachten empfiehlt sich mit einem sortirten Lager von französischen Porzellan, als: Kaffee- und Thee-Service, Tassen, Vasen etc. lackirte Astringlampen, ingleichen Wedgwood Kaffee-, Thee und Tafel-Service, einzelne Thee- und Milchkanne, Blumen-Vasen, Blumentöpfe, kleine und größere Milchtöpfe in Gold-Luster etc. Kinder-Kaffee- und Tafel-Service und mehrere ähnliche Artikel, so wie auch englische Gläser etc.

Carl Göring, unter dem Rathhaus Nr. 19.

**Empfehlung.** Zu bevorstehende Weihnachten empfiehlt sich mit einem schön assortirten Lager von modernsten lackirten Blech- und Zinnwaaren, Bijouterie, als Ringe, Ohrenringe, Busennadeln, Petschaften etc., so wie auch in Stahl und plattirter Waare.

Gottlieb Friedr. Märklin, im Thomassgäßchen Nr. 111.



**E m p f e h l u n g.** Um unsern geehrten Freunden und Abnehmern eine recht gute Auswahl bei ihren Einkäufen für das nahe Weihnachtsfest zu verschaffen, waren wir bemüht, unsere Ausschnitt-Handlung mit allem, was die Fabriken so eben neu und geschmackvoll angefertigten, zu sortiren. Wir dürfen daher mit Recht empfehlen unsere

$\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  breite französische Tüze,  
 $\frac{1}{2}$  breite feine engl. Callicos,  
 engl. Merinos in neuen Farben,  
 mehrere Arten quarirte Stoffe zu Kleidern,  
 kleine seidene Fichus oder Tücher aus Lyon,  
 dergleichen kleine Shawls in großer Auswahl,  
 feine gestickte Spitzen Häubchen, Kragen, Aermel und Besetze,  
 weiße gestickte Ober Röcke und Kleider, in Mouffelin und Tacconet,  
 dergleichen Kragen, Aermel, Shawlchen, Tücher und Häubchen,  
 Ostindische Batist-Roben in glatt und quarirt,  
 Shawls und Umschlagetücher in Wolle und bourre de Soie von 4 bis 100 Thl.  
 pr. Stück.

**Für Herren:**

feine Londner Winter-Westenzeuge,  
 türkische Gilets, gestreift und mit Palmetten,  
 feine französische Casimirs in allen Farben,  
 weiße glatte und gemusterte Halstücher von  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$ ,  
 seidene Strümpfe, schwarze und weiße, glatt und à jour,  
 dergleichen Socken oder Halbstrümpfe,  
 schwarzseidne Halstücher von  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  groß,  
 alle Sorten ostind. Taschentücher,  
 runde Hüte, so wie auch Clagues in neuester Form.

Sämmtliche Gegenstände verkaufen wir in bester Qualität zu möglichst billigen Preisen.  
 Surany und Comp., Hainstraße Nr. 196.

**E m p f e h l u n g.** Es empfiehlt sich zur Verfertigung, so wie zur Veränderung des neuesten Damenpuges aller Art gegen die billigsten Preise

Wilhelmine Schade, Petersstraße Nr. 36, erste Etage.

**Gewölbveränderung.** Gottlieb Friedrich Märcklin hat seine Handlung von Bijouterie, lackirtem Blech, Zinn- und Stahlwaaren in das Thomasgäßchen Nr. 111, neben den Herren Caspari und Bechmann verlegt.

**Verkauf.** Einen guten blanken Wein, die Flasche 6 Gr., ferner einen sehr guten Rödelseer 1819r, die Flasche 8 Gr. verkaufen

Christian Märker und Comp., Petersstraße Nr. 71.

**Verkauf.** Eau de Cologne von J. M. Farina, gute Qualität und große Gläser, verkaufe ich das Duzend à  $1\frac{1}{2}$  Thl., einzeln das Glas 4 Gr., desgleichen acht italienische Bischoffessenz, in Gläsern zu 4 Bout. Wein hinreichend, einzeln das Glas 6 Gr., das Duzend à  $2\frac{1}{2}$  Thl.  
 C. G. Dtho, neuer Kirchhof Nr. 260.

**Verkauf.** Eine Sammlung gut gehaltener Conchilien steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in der Fleischergasse Nr. 302, zwei Treppen hoch.



**Verkauf.** Zum nahen Weihnachtsfeste ist mein Lager mit ganz vorzüglich frischen Nürnberger Citronat-Lebkuchen, Baseler Leckerlein, Marzipan, Braunschweiger Honig- und Zuckerkuchen, Pfeffernüssen aller Art auf das Vollständigste versehen. Rechte Wiener Chocolate in allen Nummern, eingemachte Früchte, feine Conditorei, ostindischer Ingber, Königsrauch, Böskauer Wachstock ist von heute an auf der Petersstraße Nr. 38, eine Treppe hoch, die Weihnachtstage auf dem Markt in der Gramerreihe, in den Messen auf der Grimma'schen Gasse vor dem Hause des Herrn Crusius zu haben bei  
Joh. Aug. Meißner.

**Verkauf.** Mallag. bittere Pommeranzen und Citronen in Kisten, so wie geräucher- ten Lachs und Kal, Kieler Sprotten, Muscheln, hollstein. Aустern, pommerische geräucherte Gänsebrüste, Lüneb. und rhein. Bricken in Fäßchen von 1 bis 20 Schf. rc., empfang neuer- dings in bester Güte  
Peter Anton Dallera.

**Verkauf.** Eine frische Sendung Stobwasserscher lackirter Waaren, als Caffeebre- ter in weiß und blauer Farbe mit Bronze, dergleichen Leuchter, Fruchtkörbe, Spuckbecken, Lichtscheertellern, Zuckerdosen in diesen und andern Farben nach dem neuesten Geschmack, Rauch- und Schnupftabacksdosen mit Gemälden aller Art, Tabacksvasen, Theemaschinen und Theekessel, Blumentöpfe und Vasen, Schreibzeuge, Strickkörbe, Studierlampen, Pfeifenhalter, Spar- und Wachstockbüchsen, so wie mehrere zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Artikel empfang aufs neue  
Traugott Friedrich Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Zu miethen gesucht wird bevorstehende Weihnachten von einem ledigen Herrn eine Stube nebst Kammer mit Meubeln, eine Treppe hoch oder parterre. Wer eine dergleichen abzulassen hat, beliebe schriftliche Anzeige darüber neuer Kirchhof Nr. 260 eine Treppe hoch abzugeben.

**Vermiethung.** Mehrere Stuben an ledige Herren in der Stadt und in den Vor- städten mit und ohne Meubels, in und außer den Messen, sind von jetzt an zu vermieten und auf dem Comptoir für Locale zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein gutes, frommes Pferd, von schönem Außern, steht täglich zum Spazierenreiten an solide Personen zu vermieten bereit, bei Georg Herzner, Windmühlengasse in Herrn Dessys Hause, Nr. 901.

### Thorzettel vom 13. December.

<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Gestern Abend.		Die Berliner r. Post	7
Fr. Gräfin v. Röbern, aus Schlessen, von Dresden, im Hot. de Bav.	11	Die Frankfurter r. Post	11
<b>Vormittag.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Die Dresdner r. Post	6	Fr. Bar. v. Houwald, auf Croßen, v. Raumburg, im Hot. de Bav.	3
Dr. Rfm. Otto, v. Hamburg, im H. de Russie	7	<b>Hospitalthor. U.</b>	
Die Frankfurter f. Post	10	Gestern Abend.	
Dr. Rfm. Sween, v. hier, v. Berlin zur.	12	Fr. Gräfin v. Düben, v. Dittersdorf, von Borna, im gr. Schilde	8
<b>Kanstädter Thor. U.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Gestern Abend.		Die Chemniger reitende Post	7
Dr. Maj. v. Geisau, in pr. Diensten, von Merseburg, im Hot. de Russie	5	<b>Nachmittag.</b>	
Dr. Rfm. Schwarz, a. Altenau, v. Raumburg, in Beckers Hause	10	Die Freiburger f. Post	2
		Die Nürnberger r. Post	4